Stadt Kamen

Niederschrift

über die 1. Sitzung
des Krankenhausausschusses
am Mittwoch, dem 16. Februar 2000
im Konferenzraum des Krankenhauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:40 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD
Frau Gube
Frau Hartig
Herr Müller
Herr Rickwärtz-Naujokat
Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU
Frau Gerdes
Herr Hitz
Frau Jacobsmeier
Herr Plümpe

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD
Frau Bigge
Herr Döring
Frau Ebeler
Frau Nennstiel
Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU
Herr Menken
Herr Niessner

Beratendes Mitglied F.D.P.
Herr Dr. Saur

Verwaltung
Herr Dr. Dieckmann
Herr Henter
Herr Langhorst
Herr Dr. Noe
Frau Wohlgemuth

entschuldigt fehlten
Herr Sandrock
Herr Weber

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Rickwärtz-Naujokat**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Damen und Herren und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wurde im Teil B - Nichtöffentlicher Teil - um den Punkt „Bereitstellung von Belegbetten für eine Ärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe“ erweitert. Die Punkte 1 und 2 verändern sich dadurch in die Punkte 2 und 3.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. bis IV. Quartal 1999	16/2000
2.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. **Öffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

16/2000 Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. bis IV. Quartal 1999

Herr **Henter** gab nähere Erläuterungen zu diesem Tagesordnungspunkt. Er verwies darauf, dass durch eine sparsame Wirtschaftsführung die Finanzentwicklung positiv beeinflusst werden konnte. Die Verluste von ca. 142.000,00 DM im ersten Halbjahr und ca. 83.000,00 DM im dritten Quartal konnten in einen Gewinn von 42.080,00 DM umgewandelt werden. Dies war möglich durch Ertragsverbesserungen bei den Erlösen im stationären und ambulanten Bereich. Bei den Aufwendungen wurde vorrangig im Personalkostenbereich (ausgenommen ärztlicher Dienst) und bei den Sachkosten (Lebensmittel, Energiekosten, Verwaltungsbedarf und Versicherungen) gespart.

Im Vermögensplan gibt es weiter eine „eiserne Reserve“ und 532.693,00 DM. Ein Großteil dieser Summe dürfte für den geplanten Ausbau der Intensivstation benötigt werden.

Die stationären Daten haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Zahl der behandelten Patienten stieg von 7.719 auf 7.853, und die Verweildauer wurde von 8,71 auf 8,48 Tage reduziert.

Herr **Müller** dankte allen Beteiligten für das gute Ergebnis, verbunden mit dem Wunsch einer möglichen Fortsetzung im Jahr 2000.

Beschluss:

Der beiliegende Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. bis IV. Quartal 1999 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Henter** unterrichtete die Ausschussmitglieder über die Einrichtung eines Funktionsbereiches „Coloproktologie“ innerhalb der Chirurgie. Die Tätigkeit wird von Herrn Oberarzt Fleischmann durchgeführt, der u. a. eine qualifizierte Ausbildung in diesem Fachgebiet bei Herrn Prof. Gerona im Prosper-Krankenhaus in Recklinghausen erhielt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Oberarzt der Inneren Abteilung, dem Gastroenterologen, Herrn Dr. med. Bockelmann, soll dieser neue Funktionsbereich, der in der heimischen Krankenhauslandschaft nur unzureichend vertreten ist, aufgebaut werden. Z. Z. werden im Ambulanzbereich entsprechende Umbaumaßnahmen vorgenommen.

Frau **Jacobsmeier** bat um nähere Erläuterungen des Begriffs Coloproktologie.
Herr **Dr. Dieckmann** erklärte, dass es sich hier um Dickdarm- und Mastdarmerkrankungen handelt.

Frau **Hartig** fragte an, ob diese Untersuchungen auch ambulant möglich sind.

Herr **Henter** erklärte, dass diese Untersuchungen auch ambulant durchgeführt werden. Er verwies aber darauf, dass für die Kassenpatienten noch eine Entscheidung der Kassenärztlichen Vereinigung NW erforderlich sei.

Herr Henter unterrichtete die Ausschussmitglieder über die Bemühungen bezüglich des Ausbaus der Radiologie. Die Radiologiepraxis Bolt und Lüth beabsichtigt, auf eigene Kosten ein hochmodernes CT-Gerät im Wert von rd. 550.000,00 DM im derzeitigen Bereich der Radiologischen Abteilung zu installieren. Das Krankenhaus müsste nur die hierfür erforderlichen geringfügigen räumlichen und baulichen Veränderungen vornehmen. Betrieben werden soll das Gerät für die routinemäßigen Untersuchungen im Rahmen einer Teilsprechstunde etwa 2 - 3 Stunden je Tag. Für Notfall-CT-Untersuchungen soll ein Telemetriesystem installiert werden. Hiermit wird ermöglicht, dass die im Krankenhaus gemachten Aufnahmen digitalisiert und an das Radiologiezentrum weitergeleitet werden. Von dort aus erfolgt dann die Befundung und Weiterleitung des Ergebnisses an das Krankenhaus. Bei Installierung eines CT-Gerätes wird mit einer Leistungszunahme von bisher 100 auf zukünftig 400 Leistungen gerechnet. Dafür entfallen allerdings die aufwendigen Transportkosten (KTW, RTW). Insgesamt verbleiben in diesem Bereich Mehrkosten von rd. 60.000,00 DM, die aber durch die bessere Auslastung der konventionellen Radiologie durch die Mitbenutzung des Radiologen ausgeglichen werden.

Herr Henter verwies auf eine am 16.02.2000 um 20.00 Uhr stattfindende Sitzung bei der KV in Dortmund. Hier soll über die radiologische Versorgung im Kreisgebiet gesprochen werden. Im Vorfeld haben Gespräche mit den Radiologen Bolt/Lüth und den Radiologen Abel/Plum stattgefunden. Sollte es Probleme bezüglich der Erteilung der Genehmigung für eine Zweigsprechstunde an die Ärzte Bolt/Lüth geben, wäre die Möglichkeit des gemeinsamen Betriebes durch beide Röntgenpraxen anzustreben. Die Verwaltung wird über den weiteren Ablauf informieren.

Herr Henter wies darauf hin, dass einer Erweiterung der Interdisziplinären Intensivstation von derzeit 8 auf 11 Betten dringend erforderlich sei und dass über den Regierungspräsidenten und der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen in Westfalen-Lippe ein entsprechender Antrag eingereicht sei.

Herr **Dr. Dieckmann** unterstrich die Notwendigkeit der Erweiterung. Bei einem Einzugsgebiet von mehr als 100.000 Einwohnern gibt es ein Missverhältnis innerhalb der Bettenstandorte. Gibt es in Unna ca. 30 Intensivbetten, verfügt das Hellmig-Krankenhaus bei fast gleich großem Einzugsbereich nur über 8 Betten. Herr Dr. Dieckmann verwies auf die statistische Belegung dieser 8 Betten in 1999 mit 8,25 Patienten. Dies war nur durch die Zustellung eines zusätzlichen 9. Bettes möglich, und es zeigt auf, wie dringend notwendig eine Erweiterung ist.

Die Ausschussmitglieder begrüßten die angestrebte Bettenerweiterung.

Anfragen

Anfragen ergaben sich keine.

gez. Rickwärtz-Naujokat
Vorsitzender

gez. Henter
Schriftführer